

Bi une to Hue



Nachrichten aus Poseritz und Gustow

6. Jahrgang, Oktober / November 2019, Ausgabe 5

Berichte aus den Ortsparlamenten

Bericht über die Gemeindevertretersitzung in Gustow vom 19.08.2019

Im Mittelpunkt des öffentlichen Teils der Sitzung standen diesmal Beschlüsse zu Bauvorhaben und die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 der Gemeinde Gustow.

Als zu Beginn das Protokoll der vorikonstituierenden Sitzung verabschiedet werden sollte, kritisierte Holger Henze den darin beschriebenen Ablauf der Wahlen zu den Ausschüssen und zur Stellvertretung des Bürgermeisters. Henze, der bei der konstituierenden Sitzung nicht anwesend war, hatte seine Kandidatur zum 2. Stellvertreter des Bürgermeisters und zum Bauausschuss vorher Peter Geißler mitgeteilt. Jedoch sei seine Kandidatur nicht ordnungsgemäß behandelt worden. Obwohl die anderen Mitglieder der Gemeindevertretung diese Auffassung nicht teilten, sagte Peter Geißler zu, den Sachverhalt von Fachleuten im Amt Bergen prüfen zu lassen. Das Ergebnis werde er in der nächsten Sitzung bekanntgeben.

Der erste Beschluss betraf die 2. Änderung des Flächennutzungsplans wegen des geplanten Neubaus einer Reithalle mit Pferdeboxen und eines Reitplatzes beim Hotel "Guthaus-Kajahn" in Prosnitz/ Gustow.

In der Beratung wies Karl Petersen auf den Widerspruch zwischen der in dem Plan beschriebenen **Löschwasserversorgung** und den Aussagen der Feuerwehr hin. Laut Plan ist die Löschwasserversorgung "durch die bestehende Versorgung der Gutsanlage bereits gesichert. In einer Entfernung von ca. 150 m besteht ein Löschbach, von dem aus regelmäßig Löschübungen durch die

Bericht über die Gemeindevertretersitzung in Poseritz vom 23.09.2019

Die Sitzung begann mit dem Bericht des Bürgermeisters mit folgenden Punkten:

örtliche Feuerwehr durchgeführt werden." Eine Rückfrage bei der langjährigen Wehrführerin Anke Görlich und dem jetzigen Wehrführer Steffen Bakos habe jedoch ergeben, dass man vor einiger Zeit eine Begehung durchgeführt habe, aber Löschübungen dort nicht stattgefunden hätten. Von daher sei es fragwürdig, wenn in den Planungsunterlagen die Löschwasserversorgung als gesichert beschrieben werde. Die Gemeindevertretung sah den Einwand als berechtigt an. Peter Geißler wird das mit der Planung des Bauvorhabens beauftragte Ingenieurbüro auffordern, den Sachverhalt zu klären. Vorbehaltlich dieser Klärung wurde der geänderte Flächennutzungsplan einstimmig festgestellt.

Alle anderen in der Sitzung zu behandelnden Bauvorhaben sind für das Gebiet der Gemeinde Seebad Altefähr geplant. Die Gemeindevertretung war sich einig, dass weder der Bebauungsplan "Radler- und Reiterrast Gustrowerhöfen" noch die Bauvorhaben "Bergener Straße II" und "An der Gärtnerei" die Interessen der Gemeinde Gustow berühren. Daher verzichtet die Gemeindevertretung für alle drei Bebauungspläne einstimmig auf eine Stellungnahme als beteiligte Nachbargemeinde.

Danach stand die Feststellung des Jahresabschlusses 2016 der Gemeinde Gustow auf der Tagesordnung. Achim Kircher berichtete als Vertreter des Rechnungsprüfungsausschusses, dass Jahresabschluss von der NKHR-Beratung in Rostock geprüft wurde. Die Prüfung habe keine Beanstandung ergeben. Der Jahresabschluss habe den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Daher empfahl Achim Kircher der Gemeindevertretung, den Jahresabschluss festzustellen und Bürgermeister

1. Zu einem Höhepunkt im Leben unseres Dorfes gestaltete sich das Sommerfest am 25. 6. 2019. Von 13 bis nach 24 Uhr begeisterte ein reichhaltiges Programm Jung und Alt.

Ein Kinderprogramm und bunte Unterhaltung gab es am Nachmittag - ab

Peter Geißler für das Haushaltsjahr 2016 zu entlasten. Die Gemeindevertretung folgte einstimmig dieser Empfehlung.

Peter Geißler wies an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass die Einnahmen der Gemeinde Gustow im Jahr 2016 nicht ausreichten, um ihre Pflichtaufgaben zu finanzieren. 2016 musste die Gemeinde Gustow rund 15 % der Ausgaben für die Pflichtaufgaben aus ihren Rücklagen finanzieren. Der Hauptgrund dafür war Verringerung eine drastische Steuereinnahmen. In den Jahren danach habe die Gemeinde Gustow wieder mehr Steuereinnahmen erzielt. Dennoch würden ihre Rückklagen nach und nach geringer werden. Dauerhaft sei eine Finanzierung der gemeindlichen Pflichtaufgaben aus ihren derzeitigen Finanzierungsquellen nicht machbar. Hier bestünde dringender Handlungsbedarf seitens des Landes M-V.

Gegen Ende der Sitzung wurde die Frage nach der Bausicherheit beim alten rohrgedeckten Gebäude aufgeworfen, das sich in Sissow neben dem ehemaligen Gutshaus befindet und bei dem nun Teile des Daches eingestürzt sind. Peter Geißler wies darauf hin, dass sich jetzt auch ein Giebel geneigt hätte und die Agrar GmbH diesen sicherheitshalber nach innen habe eindrücken lassen. Über das weitere Vorgehen werde die Denkmalschutzbehörde informiert.

Zum Abschluss des öffentlichen Teils der Gemeindevertretersitzung bedankte sich Peter Geißler bei den 13 Bürgerinnen und Bürgern, die sich vor einigen Tagen zusammengefunden hatten, um die Rosenbeete am dem Parkplatz vor dem Spielplatz zu pflegen. Danach stellte er das Programm für das Dorffest in Gustow am 7. September vor. Gerhard Noack

20 Uhr dann die Dorffestparty mit der spektakulären Laser-Night-Show ab 23 Libr

Ein großer Dank gilt den unzähligen Helfern und Mitwirkenden, die für Speis und Trank sorgten, sowie tatkräftig in der Vor- und Nachbereitung geholfen ...

Berichte aus den Ortsparlamenten

Bericht über die GVS in Poseritz vom 23.09.2019, Fortsetzung

... haben. Insbesondere sind zu erwähnen das DRK, die Volkssolidarität, die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr und nicht zuletzt die Arbeitsgruppe Dörphus. Die Resonanz der Einwohner und Gästen war durchweg großartig, immer wieder kam die Frage auf: Macht Ihr das nächstes Jahr wieder?

- 2. Der Hafen Puddemin entwickelt sich weiter zu einer attraktiven Anlaufstelle für Segler und Fahrradtouristen. Durch die Arbeit von Herrn Scharch, der seit April 2019 als Hafenmeister tätig ist, ist der Service und die Qualität weiter verbessert worden. Weitere Maßnahmen, die der Verbesserung und der Tätigkeit von Herrn Scharch dienen, wurden in der Gemeindevertretersitzung diskutiert.
- 3. Die Kameraden unserer freiwilligen Feuerwehr wurden seit Ende Juni zu mehreren Einsätzen gerufen:

am 23.06. zum Löschen eines Flächenbrandes in Prosnitz;;

am 30.06. zum Löschen eines Waldbrandes in der Schonung hinter der Ortslage Poseritz in Richtung Gustow;

am 3.07. zum Löschen eines Flächenbrands in Kransdorf;

am 14.07. zum Löschen eines Strohmietenbrands mit 350 Strohballen in Glutzow von morgens 01.30 bis 14 Uhr;

am 21.07. zur technischen Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall Richtung Garz; am 26.07. zum Löschen eines Flächenbrands auf Zudar

am 31.08. zu einem Schuppenbrand bei der Bio-Bäckerei in Gustow.

Beachtlich ist dabei die Reaktionszeit der Kameraden. So ist die Alarmierung zu dem Schuppenbrand in Gustow am Samstag Abend um 22.30 Uhr ausgelöst worden. Bereits um 22.34 Uhr ist das erste Löschfahrzeug zur Unterstützung der Gustower Feuerwehr ausgerückt, nur 3 Minuten später das 2. Fahrzeug, insgesamt 10 Kameraden. Hut ab vor der Leistung der Kameraden unserer Feuerwehr Poseritz!

- 4. Am 23.08. trafen sich Heizungsbaumeister Bernd Zühlke und Bürgermeister Lange in einer der neuen Heizungsanlagen in den Wohnblöcken der Gemeinde Poseritz. Herr Zühlke übergab die drei umgerüsteten modernen Heizungsanlagen an die Gemeinde und erläuterte die Funktionsweise.
- 5. Am 18. Juli sprach eine Familie aus Neuenhagen beim Bürgermeister Lange wegen dem Kauf des Gutshauses vor. In den nächsten Tagen wird der Bürgermeister mit Frau Saß vom Amt für Liegenschaften den Fragenkatalog der Kaufinteressenten durchgehen, so dass hoffentlich ein Verkauf des Gutshauses gelingt. In dem Zusammenhang wurden die jetzigen Nutzer vom Ordnungsamt und dem Bürgermeister aufgefordert, die Fahrzeuge, die Schuppen und den Unrat an dem Gutshaus zu entsorgen bzw. aufzuräumen.

6. Am 11.09. besuchten Herr Kokert. CDU-Landesvorsitzender MV, und Herr Kliewe, Mitglied des Landtags MV, die Kirche in Swantow. Herr Pastor Giesecke und ein Architekt Nordkirche erläuterten den maroden Zustand des Glockenturms. Für die veranschlagten Kosten von 200.000 € sicherte Herr Kokert eine Förderung von 160.000 € zu, sofern die Eigenmittel von 40.000 € aufgebracht werden können. Auch wurde in dem Zusammenhang über die Finanzierung einer benötigten Abgasabsauganlage in der Fahrzeughalle der Feuerwehr gesprochen. Hier wurden von den veranschlagten Kosten von 16.000 € eine Zusage von 14.000 € aus dem Infrastrukturentwicklungsfond von Herrn Kokert und Herrn Kliewe gemacht.

Gemäß Tagesordnung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- 1. Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zur Entgeldverhandlung der IB Kindertageseinrichtung "Max und Moritz" am Rosenweg 7 in Poseritz.
- 2. Verwendung des Bewirtschaftungsüberschusses zum 31.12.2018 aus der Wohnungswirtschaft.
- 3. Entscheidung über die Annahme einer Spende gem. §44 (4) KV MV.
- 4. Wahl von Maik Zilian als Vertreter der Gemeinde Poseritz im Wasser- und Bodenverband "Rügen".

Carsten Rethemeier

Nach Modernisierung der Heizung eine Einsparung um ca. 20 % erwartet

Am 23.08.2019 trafen sich der Poseritzer Bürgermeister Hans Lange und der Heizungsbaumeister Bernd Zühlke von der Fa. Haustechnik Gustow zur gemeinsamen Besichtigung der gerade fertig modernisierten Heizungsanlagen in der Lindenstraße 49-59. Die Firma hatte sich zum Ziel gesetzt, alle drei Wohnblöcke mit je 24 Wohnungen innerhalb einer Woche mit neuen Heizungsanlagen auszustatten. Im Zwei-Tages-Rhythmus konnte dann auch sichergestellt werden, das kein Mieter länger als zwei Tage auf Warmwasser verzichten musste.

Die 30 Jahre alten Heizkessel der Marke Buderus, die mit Heizöl betrieben wurden, sind durch modernste Gas-Brennwert-Geräte ersetzt worden. Die neuen Brennwert-Thermen passen sich an den jeweils benötigten Heizwärmebedarf an und können so zu jeder Jahreszeit mit der entsprechenden Leistung zwischen 15-100 KW heizen.

Das alte Warmwassersystem bestehend aus einem 500-l-Speicher wurde durch eine Frischwasserstation ersetzt. Im alten Speicher musste ständig warmes Wasser vorgehalten werden – egal, ob es benötigt wurde oder nicht.

Beim neuen 500-l-Heizungspufferspeicher funktioniert die Warmwasseraufbereitung wie bei einem großen Durchlauferhitzer. Dieses System hat den großen Vorteil, dass das Warmwasser nach Bedarf zur Verfügung steht und nicht mehr ständig in einer großen Menge vorgehalten werden muss. Das Bilden von Legionellen ist damit so gut wie ausgeschlossen. Die vollautomatisch thermisch geregelte Zirkulation sorgt dafür, dass jeder Mieter schnell Warmwasser anliegen hat.

In Anbetracht der aktuellen Klima-Diskussion macht es Sinn, die Frage nach dem CO2-Ausstoß bei der neuen Heizung zu stellen. In 2018 wurden für die drei Wohnblöcke 48.500 l an Heizöl verbraucht. Das entspricht einem Ausstoß von 136 t CO2 im Jahr. Mit dem Wechsel auf Erdgas verringert sich bei gleichem Energiebedarf die CO2-Emission auf 107 t/a, was eine Reduzierung von rund 21 % bedeutet. Da die neue Heizung effizienter wie die alte arbeitet, wird sich die CO2-Emission noch stärker verringern. Im ersten Jahr nach der Umstellung wird man dies konkret in Zahlen benennen können.

Bernd Zühlke, Karl Petersen



Nieget un Ollet

Die Welt auf dem Friedhof etwas bunter machen

Wir wollen die Friedhöfe ein bisschen bunter machen, zu Besuchen anregen und so mögliche Hemmschwellen abbauen. Das ist das Anliegen des Kirchengemeinderates.

Ab Mitte April 2020 soll der Friedhof in Gustow wieder herrlich bunt blühen und leuchten. Die Vorbereitungen auf die jeweils kommende Tulpenblüten-Saison beginnen noch vor dem Winter, nämlich im Oktober 2019. Helferinnen der Kirchengemeinde Poseritz und Kinder des Kindergartens Gustow unter Leitung von Frau Schneider wollen im Oktober bei einer Pflanzaktion auf den Freiflächen innerhalb der Friedhofsanlage, bis zu 1.000 Blumenzwiebeln stecken. Die Einwohner und Besucher des Ortes

Gustow sollen sich an einem wahren Blumenmeer erfreuen.

Die Kirchengemeinde Poseritz plant in den nächsten Jahren, die beiden anderen Friedhöfe in Poseritz und Swantow ebenso mit Blumen zum Leuchten zu bringen.

Der Kirchengemeinderat Poseritz

Die Bilder rechts zeigen zwei der neuen Holzbänke, die der Insel e.V. in Kransdorf im Auftrag der Kirchengemeinde angefertigt und auf den Friedhöfen in Poseritz, Gustow und Swantow aufgestellt hat.





Gustowia Pierinotti -

Zirkus nur für Tiere

Was war das für eine schöne heitere Stimmung am 10. August 2019! So viele glückliche und zufriedene Gesichter!

Pierino und Olga, diese Meister im Umgang mit besonderen Menschen – Kindern oder auch Klienten – hatten es geschafft, aus den kleinen Sensationen einen Zirkus entstehen zu lassen.

Die vielen Zuschauer – wir hatten vierzig Bänke aufgestellt, und Viele standen noch – haben, wie Pierino es so schön formulierte, mit ihrem Herzen zugeschaut und haben begriffen und mitgefühlt, welch ein Triumph es für die Spieler war, wenn das Geprobte gelang.

Ich bat Pierino um das Manuskript seiner Rede, die er zu Beginn der Vorstellung sprach. Sie zeigt den Respekt und das Einfühlungsvermögen für diese

"besonderen" Menschen.

Es ist das
Anliegen von
Pierino und Olga,
uns diese Haltung
zu vermitteln. So
scheint es mir gut,
hier diese Rede
noch einmal zu
lesen:

"Verehrtes Publikum, "Zirkus nur für Tiere"... Ich habe eine Bitte an Sie, verfallen Sie nicht einer falschen Illusion! Sie werden gleich junge, freudige und auch skurrile Wesen sehen, aus Kransdorf vom Insel e.V. und von Rügen Assistenz. Hier werden Sie Wesen erleben, deren Fähigkeiten und Können nicht nur dank dieser Spielstätte zum Vorschein kommen, ja auch auf ihrer Lebensbühne haben sie schon viel gemeistert und auch Wunder vollbracht.

Das Theater, der Tanz und auch der Zirkus hier sind meiner Meinung nach eine der schönsten Künste, um diese besonderen Wesen in einem guten Licht erscheinen zu lassen.

Sie werden manchmal Bewegungen sehen, die Ihnen eigenartig vorkommen. So würden Sie sich nie bewegen! Das bedeutet aber nicht, dass diese Bewegungen, die wahrhaftig ausgeführt und gedacht worden sind, nicht die gleiche Berechtigung haben wie meine, Ihre oder seine...

Alle und wirklich alle haben in so kurzer Zeit etwas Kostbares geschaffen, was für viele auch unsichtbar sein kann.

Alle Tiere wurden von ihren eigenen Wesen entworfen und zu kleinen Kunstwerken auf Papier gebracht und danach von echten Theatermenschen zugeschnitten und

kunstvoll genäht. So bitte ich Sie um eins: Seien Sie gütig mit sich selbst. Schauen Sie nicht nur mit Ihren Augen, schauen Sie mit Herz und ermöglichen Sie so die kleinen Wunder. Viel Vergnügen!" Wer die Faszination und den Ernst der Kinder im gestalteten Probenraum erlebt hat, Kinder, die ohne ein Wort zu sprechen, geleitet von Pierinos Gesten, mit Eifer ihre Kunststücke proben - wer Olga gesehen hat, wie sie mit enormer Kraft und einer immer ermunternden



positiven Ausstrahlung mit den Klienten steppt - der bekommt eine Ahnung von dem Kostbaren, das in dieser Zeit entstanden ist (siehe Foto).

Die Aufführung ist nur die "Spitze des Eisbergs", darunter liegen die vielen schönen Arbeitsstunden mit diesen beiden Künstlern.

Bei ihnen möchten wir uns herzlich bedanken. Dank auch an Uta Dietze und Bärbel Luschas die aus Bremen anreisten und die wunderbaren Kostüme nähten.

Dank an die Gemeinde, die ihren Raum freigab, Dank an den Insel e.V. und die rügen assistenz Gmbh für die Teilnahme und Unterstützung und Dank an die Stiftung ErlebnisKunst und die Ehrenamtstiftung Mecklenburg-Vorpommern, die dieses Projekt erst ermöglichten. Hoffen wir auf einen Zirkus "Gustowia Pierinotti" 2020!

Peter Steineke, Fotos: K. Petersen

Nieget un Ollet

Von Swantow nach Caracas -Venezuela

Die Verwunderung über den Eingang von 200 Euro auf mein Konto lässt sich kaum beschreiben. Die Info "Spende I der Evangelischen Kirchengemeinde Poseritz für Venezuela" war mir rätselhaft. Während eines kürzlichen Aufenthalts in Swantow wurde alles enträtselt. Dort lebt Familie Swensson, deren Nichte ich bin.

Um die Lage in Venezuela besorgt und in Kenntnis, dass ich schon annähernd 25 Jahre dort lebe, wurde auf dem Gemeindefest der Kirchengemeinden Garz, Poseritz, Sehlen und Zudar anlässlich der Namensgebung der Kapelle in Swantow eine Geldsammlung durchgeführt, die ausnahmsweise eine andere Bestimmung als sonst üblich erhielt. Ich danke für die Gelegenheit, auf diesem Wege über die Verwendung der Spende Rechenschaft abzulegen.

200 Euro – in Deutschland mag das relativ wenig Geld sein, hier in Venezuela bedeutet das viel und es gibt einem die Chance, Nützliches zu tun und Freude zu bereiten.

Woher der Bezug zu Venezuela? Bereits früh begeisterte mich lateinamerikanische Volksmusik. Folglich wurde ich Musikwissenschaftlerin und erhielt eine Stelle an der Akademie der Wissenschaften der DDR. Mit deren Ende erlosch das Interesse an meinem Fachgebiet. Folglich ging ich dorthin, wo diese Musik lebt.



Hier in Caracas bin ich als Universitätsdozentin tätig. Der Beruf, zugleich Hobby, füllt mich aus. Besondere Freude bereitet das Unterrichten. Darüber hinaus ist das Publizieren wichtig, ob in Journalen und Zeitungen oder in einem Buch über Forschungsergebnisse. Die freundliche Mentalität der Venezulaner,

der tägliche Umgang mit ihnen und das gemeinsame Musizieren verleiht mir – ungeachtet der aktuellen Komplikationen – ein Heimatgefühl. Selbst spiele ich Harfe und Quattro, eine vierseitige Gitarre

Nach Erhalt der Spende versammelte ich sechs befreundete Volksmusiker von 55 bis 82 Jahren in meiner Wohnung. Wir hatten einen unbeschwerten Nachmittag, wie er selten geworden ist: Mit Musizieren, Essen, Tanz und Gesprächen. Ich habe Bilder von Swantow gezeigt, fremdartig, mit Interesse wahrgenommen.

Einen Teil der Spende haben wir für den Kauf sinnvoller Dinge wie Zahnpasta, Käse und Maismehl verwendet, die ich den Anwesenden für ihre Familien mitgab. Einer älteren Musikantin haben wir eine Beihilfe für eine dringende Operation zukommen lassen. Es hat unserer Gemeinschaft besonders Mut gemacht, dass fernab an uns gedacht wird. Wir waren gerührt, was tätige Nächstenliebe bewirken kann.

Allen Spendern herzlichen Dank.

Gracias, Katrin Lengwinat

Nach der Mahd ist vor der Mahd -

Pflege von Brutinseln für Küstenvögel im Süden Rügens

Anfang September war es wieder soweit. Mitglieder des Vereins Naturschutzgesellschaft Vorpommern e.V. trafen sich mit weiteren ehrenamtlichen Mitstreitern, um die beiden Vogelinseln Gustower Werder in der Gustower Wiek und Ruschbrink I im Naturschutzgebiet Schoritzer Wiek zu mähen. Auf beiden Inseln, die bereits im Vorjahr gemäht wurden, war das Schilfröhricht wieder so hochgewachsen, dass Küstenvögel im kommenden Jahr keinen geeigneten Platz zum Brüten finden würden. Im Fokus stehen auf beiden Inseln ins-

besondere Lachmöwen und Flußseeschwalben (siehe Fotos), die im Süden der Insel Rügen nur auf diesen beiden kleinen Inseln brüten.

Das eine Mahd der Inseln einen positiven

Effekt für Küstenvögel hat, zeigte sich bereits dieses Frühjahr, wo auf beiden Inseln kleine Kolonien von Lachmöwen und Flußseeschwalben festgestellt werden konnten. Gezählt werden die Kolonien durch Auszählung der Nester mit Eiern oder kleinen Jungvögeln.

Dadurch konnten auf dem Gustower Werder 11 Paare der Lachmöwe und 23 Paare der Flußseeschwalbe registriert werden, während auf dem Ruschbrink I 17 Paare der Lachmöwe und etwa 20 Paare der Flußseeschwalbe brüteten.

Interessanterweise hatten sich die Brutkolonien der beiden Arten zuerst ausschließlich auf dem Ruschbrink I angesiedelt, während der Gustower Werder zu Beginn von zahlreichen Kormoranen als Ruheplatz genutzt wurde und nur wenige Höckerschwan-Paare brüteten. Die Situation änderte sich aber schlagartig Mitte Mai nach einem ersten Sommerhochwasser, bei dem die Vogelgelege auf dem Ruschbrink I überflutet wurden und sich die Vögel nach neuen Nistmöglichkeiten umsahen. Schon nach

wenigen Tagen siedelten dann zahlreiche Lachmöwen und Flußseeschwalben von der Schoritzer Wiek auf den Gustower Werder um und starteten dann dort neue Brutversuche. Dies zeigt

die Wichtigkeit, dass den Vögeln möglichst mehrere Brutmöglichkeiten zur Verfügung stehen sollten, damit sie bei ungünstigen Brutbedingungen in einem Gebiet noch in ein anderes Gebiet ausweichen können.

Aufgrund zweier weiterer Hochwässer im Juni und Anfang Juli fiel der Bruterfolg letztlich bei beiden Arten auf beiden Inseln dieses Jahr dennoch sehr niedrig aus. Lediglich auf dem Gustower Werder wurden mehrere Jungvögel der Flußseeschwalbe flügge.

Da beide
Inseln relativ
niedrig gelegen sind,
besteht natürlich auch
künftig die
Gefahr von
Überflutungen zur Brutzeit.



Verschärft wird das Problem durch einen bereits jetzt feststellbaren Anstieg des Wasserspiegels im Greifswalder Bodden und im Strelasund sowie die Zunahme von Sommerhochwässern aufgrund klimatischer Veränderungen. Aus diesem Grund bestehen bereits Überlegungen, auf Teilbereichen der beiden Inseln in Zukunft etwas höhergelegene Brutplattformen errichten, die die Vögel und deren Nester dann vor Sommerhochwässern schützen sollen.

Thomas Heinicke

Nieget un Ollet

Die Wegwarte – eine heimische Pflanze mit Potenzial für unsere Ernährung

Von Juli bis Oktober begegnen wir auch bei uns auf Rügen häufig einem 0,30 bis 1,50 m hohen Korbblütler mit blauen Blüten, stängelumfassenden Blättern und spindelförmiger Pfahlwurzel. Dabei handelt es sich um eine in Europa,

Westasien, Vorderasien und Nordafrika verbreitete Staude namens Gemeine Wegwarte oder Zichorie. Sie gilt als Pionierpflanze, weil sie oft an Standorten wächst, wo die natürliche Pflanzengemeinschaft durch Eingriffe des Menschen zerstört worden ist, z.B. an Wegrändern, Feldrainen, auf Bahndämmen, Deichen oder Weideflächen.

Die flachen Korbblüten sind Blütenstände, die sich aus 20 bis 30 hellblauen Zungenblüten zusammensetzen. Sie

haben einen Durchmesser von drei bis Zentimetern. vier Die einzelnen Zungenblüten sind meist nur vormittags geöffnet und werden dann von Bienen, Schwebfliegen, Käfern und Schmetterlingen bestäubt. Sollte wegen schlechten Wetters der Insektenbesuch ausbleiben, rollen sich die Narben der Zungenblüten so weit zurück, bis sie auf den an ihren Standbeinhaaren haftenden Pollen treffen und sich auf diese Weise selbst bestäuben. Die kleinen, mit einem

Haarkranz ausgestatteten Früchte sind flugfähig und werden durch den Wind verbreitet.

Eine feldmäßig angebaute Kulturform der Wegwarte ist als Chicorée bekannt. Die im Herbst gerodeten und von allen oberirdischen Pflanzenteilen befreiten rübenartigen Wurzeln lässt man in dunklen Räumen in Wasserkultur erneut austreiben. Die nun entstehenden bleichen Blattrosetten werden nach



geraumer Zeit geerntet und als Chicorée-Gemüse in den Handel gebracht. In Zeiten, wo sich Menschen zunehmend für eine Abkehr von übermäßigem Fleischkonsum entscheiden, kann Chicorée zur Bereicherung des Speiseplans beitragen.

Aus den gerösteten rübenartigen Wurzeln der Zichorie, sowie Gerste, Gerstenmalz und Roggen wird der Malzoder Zichorienkaffee hergestellt. Dieser billige Ersatz für Bohnenkaffee wird im Volksmund auch als "Blümchenkaffee" oder "Muckefuck" bezeichnet. Schon Friedrich der Große hat den Gebrauch der Zichorienwurzel als Kaffeeersatz für die Soldaten seiner Armee gefördert. Besonders im Raum Magdeburg und Braunschweig ist über lange Zeit sogar großflächiger Zichorie-Anbau betrieben worden. Obwohl inzwischen überwiegend echter Bohnenkaffee getrunken wird, führen Lebensmittelgeschäfte

führen Lebensmittelgeschäfte auch weiterhin Zichorien- oder Malzkaffee, z.B. "Caro Landkaffee". Auch biologisch angebaut ist er in den entsprechenden Läden im Sortiment vorzufinden.

Bereits vor 4000 Jahren fand die Wegwarte bei den Ägyptern als magenstärkendes Gemüse Verwendung. Die Griechen und Römer des Altertums nutzen die Pflanze zu Heilzwecken. Bis in die Neuzeit hinein war die Wegwarte bei uns in der Volksmedizin bedeutsam, z.B. als Tee für Waschungen und

Umschläge bei Hautentzündungen und -unreinheiten oder zur innerlichen Anwendung als Tee bei Gallenblasenund Leberbeschwerden, bei Gallen- und Nierensteinen, Blähungen und Appetitmangel sowie gegen Hautunreinheiten.
Als Arzneipflanze spielt die Wegwarte heute aber keine Rolle mehr.

Dieter Stellmacher





Beim Dorffest in Gustow hatten wir Glück mit dem Wetter. Die Band "Old Hats" begann schon kurz nach 11 Uhr mit kräftiger Dixieland-Musik - doch das war den meisten Gustowern doch ein bisschen zu früh.

Gegen Mittag wurde es rund ums Festzelt lebendi-

ger, wohl auch, um Durst und Hunger zu stillen.

Ab dem Nachmittag war das Fest gut besucht, die Kinder von der Kita traten im Festzelt auf, es wurde Volleyball gespielt, die Kutschen waren ständig in Bewegung. Später verfolgten viele eine Übung der Feuerwehr (eine Woche vorher war die FFW auf der anderen Straßenseite im Einsatz und konnte zusammen mit den Wehren der Nachbardörfer einen großen Brand verhindern).



Am Abend spielte die Band "Bouquet" und als es dunkel war, zog kurzzeitig eine Feuer-Show die Aufmerksamkeit der Gäste auf sich.

Fotos: K. Petersen



Termine

0	Handarbeit im Dörphus	Di., den 01.102019	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
0	Erntedank-Gottesdienst gemeinsam mit Swantow	So., den 06.10.2019	14:00 Uhr, Poseritz, Kirche
	und Gustow		
0	Fußball, SG Gustow - TSV 1860 Stralsund III	So., den 06.10.2019	14:00 Uhr, Gustow, Sportplatz
0	DRK-Treffen	Mi., den 09.102019	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
0	VS Gustow - Film-Nachmittag in Saalkow	Mi., den 09.10.2019	14.00 Uhr Abfahrt ab Parkplatz (Laden)
0	VS Poseritz - Besuch von Herrn Zilian	Do., den 10.10.2019	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
0	Mosttag in Kransdorf	Fr., den 11.10.2019	ab 12 Uhr, Kransdorf
0	Jubiläumsausstellung zu Ernst Moritz Arndt	Fr., den 18.10.2019	10:00 Uhr, Garz, Arndt-Museum
	"Als ich ein Kind war, was sah ich für Farben"		
0	Fußball, SG Gustow - SV Prohner Wiek II	So., den 27.10.2019	13:00 Uhr, Gustow, Sportplatz
0	Spielenachmittag im Dörphus	Di., den 29.10.2019	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
0	Gottesdienst	So., den 03.11.2019	09:00 Uhr, Swantow, Kirche
0	Gottesdienst	So., den 03.11.2019	14:00 Uhr, Gustow, Kirche
0	Handarbeit im Dörphus	Di., den 05.112019	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
0	Fußball, SG Gustow - Dreschvitzer SV	Sa., den 09.11.2019	13:00 Uhr, Gustow, Sportplatz
0	Gottesdienst	So., den 10.11.2019	09:00 Uhr, Poseritz. Kirche
0	Fortsetzung Erste-Hilfe-Kurs, DRK	Mi., den 13.112019	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
0	Laternen-Umzug zum Martinsfest	Mi., den 13.11.2019	17:00 Uhr, Poseritz, Kirche
0	VS Poseritz - Ein Nachmittag mit unserer Pastorin	Do., den 14.11.2019	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
0	Gottesdienst	So., den 17.11.2019	09:00 Uhr, Swantow, Kirche
0	VS Gustow - Basteln zum Advent	Mi., den 20.11.2019	14:30 Uhr, Gustow, Gemeindehaus
0	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag	So., den 24.11.2019	14:00 Uhr, Poseritz. Kirche
0	Gemeindeentwicklungsausschuss Poseritz	Mo., den 25.11.2019	18:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
0	Spielenachmittag im Dörphus	Di., den 26.11.2019	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
0	DRK-Treffen	Mi., den 27.112019	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus

Wir gratulieren

Gemeinde Gustow

Bürgermeister: Peter Geißler

Tel. 0172 - 30 77 483

Sprechstunde: montags von 17-19 Uhr

im Gemeindehaus in Gustow

Gemeinde Poseritz

Bürgermeister: Hans Lange

Stralsunder Straße 40, 0171 - 20 34 815

Uns Dörphus Poseritz (Raumvermietung)

Inge Lange unter Tel. 0151 - 11 28 00 55

oder beim Bürgermeister

Zum Geburtstag	am:

08. Oktober	Anneliese Päpke	80 Jahre	Gustow
16. Oktober	Kurt Lührmann	80 Jahre	Gustow
26. Oktober	Susanne Ostenberg	80 Jahre	Gustow
30. Oktober	Dorothea Bergmann	80 Jahre	Zeiten
06. November	Herta Osko	91 Jahre	Gustow
13. November	Marlene Rusch	85 Jahre	Poseritz
15. November	Heinz Wiskow	90 Jahre	Glutzow Siedlung
28. November	Arnold Rothermund	70 Jahre	Poseritz

Zum Hochzeitstag am:

l	24. Oktober	Karin und	50. Hochzeitstag,	Nesebanz
l		Rolf Rosenthal		
l	24. Oktober	Frieda und Kurt Blohm	60. Hochzeitstag,	Poseritz

Impressum "Bi uns to Hus"

im Auftrag der Gemeinden Gustow und Poseritz

Hrsg.: Redaktionskreis "Bi uns to Hus", / V.i.S.d.P.: Gerhard Noack, Am Mühlenberg 3, 18574 Gustow

24. Oktober

Redaktionsschluss: 29.09.2019 / Auflage: 850 Exemplare

Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung der jeweiligen Verfasser und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen behält sich der Redaktionskreis vor. Die Redaktion ist auch unter <u>biunstohus@gmx.de</u> erreichbar. Die aktuelle Ausgabe von "Bi uns to Hus" ist im Internet unter der Webseite https://bi-uns-to-hus.info/ einsehbar.